

Einer der schönsten Veranstaltungsorte Oberhessens

Vor fünf Jahren wurde der Parksaal liebevoll saniert

/ Juwel im Kurpark



Der Parksaal ist auch für private Feiern der ideale Ort

Die Künstler, die dort auftreten, schwärmen von ihm. Und das liegt nicht nur an der wunderbaren Akustik oder der professionellen Beleuchtungstechnik. Es ist etwas ganz Besonderes, das den Parksaal in Bad Salzhausen auszeichnet: Sein einmaliger historischer Charme macht ihn zu einem der schönsten Veranstaltungsorte in Oberhessen.

Das Gebäude wurde zwischen 1826 und 1828 gebaut. Der Parksaal ist genauso alt wie der obere Kurpark, in dem er romantisch eingebettet liegt. Viele Besucher genießen es, während eines klassischen Konzertes den Blick in den Park mit seinem historischen Baumbestand zu werfen. Es ist fast wie eine Zeitreise in das frühe 19.

Jahrhundert, als Salzhausen sich zum Kurort entwickelte und viele illustre Gäste von Nah und Fern in den kleinen Ort kamen, um ihre kleinen und großen Wehwechen zu lindern.

Der Parksaal war von Anfang an als Tanz- und Konzertsaal geplant. Dass die Planer damals etwas von Akustik verstanden, davon kann man sich heute noch bei einem der vielen Konzerte, die von dem Kulturmanagement angeboten werden, überzeugen. Vor seiner Renovierung in den Jahren 2004 und 2005 hatte der Parksaal eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1933, als der Nationalsozialismus an die Macht kamen, war schnell Schluss mit heiterem Tanzen und fröhlichem Kuren. Der Krieg kam

und der Saal diente als Abstellraum. Die Fliegerstaffel, die in der Harb stationiert war, lagerte hier ihre Fallschirme. Nach dem Krieg dauerte es viele Jahre, bis die Menschen wieder nach Bad Salzhausen zum Kuren kamen. Der Parksaal wurde zum Kino umfunktioniert. Bis in die 90er Jahre fristete er als Veranstaltungsort ein eher trauriges Dasein.

Die Sanierung dieses zentralen und so wichtigen Gebäudes für Bad Salzhausen war eines der ersten Projekte, das nach der Übernahme des Staatsbades durch die Stadt Nidda in Angriff genommen wurden. Ziel war eine möglichst detailgetreue Sanierung des Gebäudes.

Die Vorgaben vom Amt für Denkmalschutz mussten in die Planungen einfließen. Der Anbau wurde exakt nach alten Plänen rekonstruiert. Dabei wurden die Proportionen der Gesimse und Bogenfenster übernommen, um die Symmetrie einzuhalten. Ein neuer Eingangsbereich aus hellem Sandstein lädt nun in den Saal ein. Sandsteingesimse nach historischem Vorbild sorgen dafür, dass sich der Anbau an den Saal ohne einen architektonischen Bruch einfügt. Der Parksaal ist heute nicht nur Ort für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch für private Familienfeiern. Seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 2005 wurden hier zahlreiche Hochzeiten, Geburtstage und andere bedeutsame Ereignisse gefeiert.



Menschen und Irrtümer mit Sylvia Oelkrug, Violine & Cordula Sauter, Akkordeon

In ihrem abendfüllenden Bühnenprogramm „Menschen und Irrtümer“ entführen die beiden Vollblutmusikerinnen Sylvia Oelkrug und Cordula Sauter auf ihre ganz persönliche Reise durch Tango, Musette, Klezmer, Czardas, Swing und Bossa Nova. Virtuosen oder ganz schlicht, mit Leidenschaft, Herz und Witz lassen sie dabei nicht nur ihre Instrumente sprechen. Anlässlich des Hebeljahres 2010 (am 10. Mai würde der Dichter 250 Jahre alt) verweben die Künstlerinnen J.P. Hebels Erzählung „Unverhofftes Wiedersehen“ mit improvisierten sowie traditionellen Klezmer-Klängen. Dazu gibt es persönlich Assoziiertes, Anekdoten und Lyrik von Eugen Roth. Ob auf dem Sprungbrett oder kurz vor dem Sterbebett - hier wird dem ganz normalen Menschen über die Schulter geschaut und so mancher Irrtum aufgedeckt. Sylvia Oelkrug hat an der

Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg studiert. Neben Kammermusik- und Orchesterkonzerten sind ihre musikalischen Schwerpunkte Jazz, Tango Nuevo, Experimente von Rock bis Neue Musik und freie Improvisation. Cordula Sauter spielt seit 1974 Akkordeon. Und das mit viel Leidenschaft und Begeisterung. Zirkus- und Kleinkunsth Bühnen sind genauso ihre Welt wie große Konzertsäle.

Das Konzert beginnt am 31. Januar um 18 Uhr im Parksaal. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 13,00 Euro und an der Abendkasse 15,00 Euro. Schüler (ab 13 Jahre)/Studenten und Kurgäste zahlen 8,00 Euro. Eintrittskarten sind in der Kur- und Touristik-Info Bad Salzhausen, im Solebad Bad Salzhausen sowie im Bürgerservice der Stadt Nidda erhältlich. Online kann man Karten unter www.bad-salzhausen.de bestellen.



Herrlich eingebettet in den oberen Kurpark



Vieles hat sich verändert, aber der Charme ist geblieben.

Die Justus-von-Liebig-Therme wird vom 1. bis einschließlich 12. März geschlossen. Grund für diese Schließung sind jährlich statt findende Wartungs- und Renovierungsarbeiten. Von der Schließung sind sowohl Sauna als auch Solebad betroffen. Die Therapieabteilung bleibt ebenfalls geschlossen. Teile der Therapien werden in diesem Zeitraum im Kurmittelhaus angeboten.

Yoga-Kurse in Bad Salzhausen

Im Januar und Februar beginnen zwei Yoga-Kurse in Bad Salzhausen. Der erste startet am Freitag, den 29. Januar ab 10 Uhr, der zweite am Dienstag, den 2. Februar um 17.30 Uhr. Treffpunkt ist im Gesundheitszentrum. Kosten für zehn Sitzungen: 90,- Euro. Infos und Anmeldung gibt es bei Brigitte Uhl: 06032- 949200 oder 0170-3544328.

Nur für Mamas

Wer hat Erholung und Entspannung wohl mehr verdient als Mütter. Genau aus diesem Grund gibt es in Bad Salzhausen nun eine „Mama-Pauschale“. Mamas können sich für einige Stunden entspannen und die Seele baumeln lassen. Beispielsweise bei einer Aromamassage oder einem ausgedehnten Saunagang. Die anspruchsvolle Saunalandschaft mit Soft- und Finnischer Sauna, Sole-Grotte und Aroma-Dampfbad belebt die Sinne und pflegt den Körper. Ein Bad im 32 Grad warmen Salzwasser des Solebewegungsbades entspannt die Muskeln und lockert das Bindegewebe.

Die Pauschale ist ein kleiner Tapetenwechsel für Zwischendurch. Mütter können sich wieder mal ganz auf sich konzentrieren und sich verwöhnen lassen.



Im Preis von 29,- Euro ist der Eintritt in die Justus-von-Liebig-Therme inklusive Sauna enthalten, außerdem einmal Solarium und eine Aromamassage.

Die „Mama-Pauschale“ ist auch eine hervorragende Geschenkidee für Paps.

Veranstaltungskalender

- Mo. 25.1., 19.30 Uhr, Parksaal:** Dia-Vortrag von Wolfgang Rauschel – Rund um Oberstdorf und Kleinwalsertal. Dort wo die Allgäuer Alpen am schönsten sind, führt der Bergsteiger Wolfgang Rauschel durch Orte über Klettersteige, Berge, Höhenwege und Almen.
- So. 31.1., 18 Uhr, Parksaal:** „Menschen und Irrtümer“ mit Sylvia Oelkrug, Violine und Cordula Sauter, Akkordeon. Tango, Musette, Swing, Klezmer, Czardas und Bossa Nova.
- Sa. 13.2., 20 Uhr, Parksaal:** Swingin' parc -Jazz meets Groove - Das Anke Helfrich Trio. Anke Helfrich gliedert sich nahtlos ein in die Reihe der wichtigsten Jazzstimmen und Jazzpianistinnen Deutschlands. Sie setzt auf Qualität vor Quantität. So haben ihre CDs zwar knapp 10 Jahre gebraucht, dafür wurden aber ad hoc zwei davon – was wirklich eine Seltenheit ist – für den Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.
- Do. 18.2., 20 Uhr, Kursaal:** Nidda literarisch: Daniel Depp liest „Stadt der Verlierer“. Der Bruder von Schauspielstar Johnny Depp erzählt in seinem Roman komisch spannend von L.A., dieser Stadt, in der jeder an Erfolg, aber keiner ans Scheitern denken will.
- So. 21.2., 15.00 Uhr, Kursaal:** Tanztee mit Otmar Böhm und Harald Weiner
- Mo. 22.2., 19.30 Uhr, Parksaal:** Dia-Vortrag von Wolfgang Rauschel – Rund um Saas Fee und Zermatt. Die schönen Walliser-Alpen mit ihrer einmaligen Hochgebirgswelt, den sehenswerten Orten und ihren Viertausendern begeistern nicht nur Bergsteiger.
- So. 28.2., 18 Uhr, Parksaal:** Musikalisch-literarisches Entertainment und Lapsuslieder mit Sebastian Krämer und Marco Tschirpke – „Ich'n Lied - du'n Lied“. „Lieber ein Meisterwerk mehr, als gar keine Kunst.“ Diese Parole Tschirpke's verschont uns mit Wesentlichem und sagt trotzdem alles. Harmlos beginnend und in Wahnwitz eskalierend, erlebt man Ausnahme-Liedermacher und brillant verschrobene Einzelgänger.